

Maßregeln, wie: Subventionen für einzelne Landesculturzweige, so namentlich für die Züchtung der Viehzucht, für Abgabe von Sämereien an Kleingrundbesitzer, führten zur allmählichen Kräftigung des Bauernstandes, zur Besserung des landwirthschaftlichen Betriebes und zur Gesundung der wirthschaftlichen Verhältnisse, ein Proceß, in dem sich die Landwirthschaft der Bukowina noch heute befindet. An Rückschlägen fehlte es wohl in den letzten fünf und zwanzig Jahren nicht. Theilweise Missernten, die allgemeine agrarische Krise, die namentlich auf dem großen Grundbesitz lastet, der Mangel an Industrie zur Verwerthung landwirthschaftlicher Rohproducte, ungünstige Absatzverhältnisse für das Vieh, vor Allem aber der Mangel an Schulbildung und Intelligenz bei dem noch immer ziemlich indolenten Bauernstande und an billigem Credit für die Landwirthschaft, sind die zu überwindenden Hindernisse einer rascheren Entwicklung der Landwirthschaft in der Bukowina, für die in dem einen Jahrhundert der Zugehörigkeit des Landes zu Oesterreich erst die Grundlagen gelegt worden sind.

Der Boden. — Die Bukowina läßt drei nach Lage, Boden und klimatischen Verhältnissen unterschiedene natürliche Gebietsgruppen erkennen: das Flach- und Hügelland im Norden des Landes und in den Wasserscheiden und Flußthälern des Pruth und Szeremosz, des Sereth und der Suczawa, das Vorgebirge im Westen und Südwesten des Landes und das südwestliche, westliche und südliche Gebirgsland.

Für die Landwirthschaft ist das Flach- und Hügelland, auf welches 40 Procent der Gesamtbodenfläche der Bukowina entfallen und welches 84.2 Procent des gesammten Ackerlandes, nämlich 242.844 Hektar umfaßt, am wichtigsten. Es beginnt im Norden des Landes als Fortsetzung der sogenannten sarmatischen Ebene an der galizischen Grenze mit dem Dniestrplateau und umfaßt das Pruththal, das Thal des unteren Szeremosz, die Wasserscheide zwischen Pruth und Sereth, endlich das Sereth- und Suczawathal.

In den einzelnen natürlichen Gebieten des Flach- und Hügellandes nimmt das Ackerland über 50 Procent der Gesamtbodenfläche ein und erreicht im Dniestrplateau mit über 78 Procent seine größte Ausdehnung. Das Wiesenland nimmt eine Fläche von über 40.000 Hektar ein; doch schwankt seine Vertheilung in den einzelnen natürlichen Gebieten von 2.7 Procent bis 17.3 Procent. Ungefähr neun Procent der Gesamtarea des Flach- und Hügellandes liegen, obwohl meist culturfähiger Boden, als Gemeindegutweiden landwirthschaftlich ganz unbenützt.

Das Vorgebirge, das aus dem Quellengebiete des Sereth- und Suczawafusses, der Hochebene des Sereth und dem oberen Solonezthale besteht, hat ein Gesamtareale von 290.000 Hektar, wovon jedoch bloß 37.500 Hektar = 12.9 Procent Ackerland sind. Das Wiesenland hat in diesem Landestheile eine Ausdehnung von 30.160 Hektar oder 11 Procent der Gesamtfläche; auch die Gutweiden sind in diesem Landestheile